



Die Musikkapelle Kollnau eröffnet vor voller Halle das Weihnachtskonzert.



Der Männergesangsverein brachte die Gäste in weihnachtliche Stimmung.

Adventskonzert des MGV Eintracht Kollnau lockte viele Zuhörer

Wunderbar weihnachtliche Lieder

Waldkirch-Kollnau (aza). Wie jedes Jahr lud der Männergesangsverein zum vorweihnachtlichen Adventskonzert. Die volle Halle zeigte, dass dies ein traditionelles Vergnügen war, dem man gerne nachkam. 60 und 40 Jahre Treue konnten neben 30 und 20-jähriger Mitgliedschaft geehrt werden.

Es duftete nach Kaffee und selbstgemachtem Kuchen, wenn man die Kollnauer Festhalle am Sonntag Nachmittag betrat. Ein Plätzchen zu ergattern war gar nicht so einfach, denn die weihnachtliche Stimmung hatte etwas Ansteckendes, von dem der ganze Ort etwas haben wollte. Das freute auch den Vorsitzenden Klaus Wisser, der seine zahlreichen Gäste gerne begrüßte und sogleich Platz für die Musikkapelle Kollnau unter der Leitung von Otfried Weis machte. Silvia Zimmermann übernahm hier die Ansage und kündigte Gustav Holsts „Jupiter Hymn“ in einer Bearbeitung des berühmten Dirigenten Johan de Meij an, die geheimnisvolle Flair der schottischen



Thomas König (40 Jahre), Kornelia Stabenow, Rudi Rieder (60 Jahre), Vorstand Klaus Wisser, Hans-Peter Hartung.

Highlands „Highland Cathedral“ mit ihren Dudelsäcken widerspiegelt. Dieses musikalische Epos der Deutschen Michael Korb und Uli Röver entstand 1982 anlässlich der Highlandgames in Deutschland. Wem das Stück bekannt ist, der konnte den Klang der Dudelsäcke vielleicht erahnen, ein echter Dudelsack hätte hier aber Wunder gewirkt.

Weihnachtliche Gefühle

Das hymnenhafte Lied „Friends for life“ von Dizzy Stratfort verführte hingegen zu einer kleinen „Schlittschuhfahrt der Seele über den großen See der Weihnacht“. Das englische Weihnachtslied „Hark, the herald angels sing“ wurde gefolgt von „Winter Wonderland“. Wer jetzt noch nicht in Weihnachtsstimmung

war, wurde mit Bing Crosbys „Dreaming of a White Christmas“ endgültig hineinversetzt. Die Eintracht Kollnau übernahm dann die Bühne und hielt die Zuhörer in weihnachtlicher Stimmung. Bei „Glocken für den Frieden“ bei denen man wahrlich von weit her das läutende Gebimmel zu hören vermochte, über das gesungene Gebet „Riport' A me - Schenk mir den Frieden“ und „Die Rose“ bis hin zu „Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit“ konnte man in Gefühlen schwelgen.

Ehrungen

60 Jahre sind für viele ein ganzes Leben. Rudi Rieder schenkte genau diese Zeit dem Engagement für die Eintracht. Ein Jubiläum, das nicht nur Kornelia Stabenow, 1. Vorsitzende der Eltzäler Sänger im Deutschen Chorverband, zu würdigen wusste, sondern auch Hans-Peter Hartung, Präsident des Breisgauer Sängerbundes.

Mit jugendlichen 19 Jahren trat Rieder 1951 in den Eintracht Kollnau ein.

Der immer noch aktive. Tenor war fast 10 Jahre als Notenwart tätig. Neben dieser Jahreszahl verblissen die immer noch stolzen 40 Jahre Treue von Thomas König beinahe, und doch ist dies eine Leistung, die ihresgleichen selten findet. Das neue Ehrenmitglied im 2. Bass erhält die goldene Ehrennadel des Sängerbundes.

Seit 1997 ist König Beisitzer in der Vorstandschaft und organisiert tatkräftig allerlei Veranstaltungen. Hans-Jörg Meßmer und Siegmund Lienemann erhielten die goldene Vereinsnadel für respektwürdige 30 Jahre Sangeslust, Beisitzer Dieter Kruckenberg kann auf 20 Jahre Vereinstätigkeit zurückblicken.

„Stille Nacht, heilige Nacht“

Chorleiter Wolfram Stütze nahm wieder den Dirigentenstab auf und führte definitiv in die tiefste Weihnacht. Das Weihnachtslied „Glocken läuten in allen Landen“ folgte dem Klassiker „Süßer die Glocken nie klingen“. Beethovens „Hymne an die Nacht“ verführte ebenso zum

Träumen wie die „Heilige Nacht“ von J.F. Reichardt. Aber als das Licht aus ging und der Chor nur noch im Kerzenlicht erstrahlte, ließ sich jeder vom Zauber der „Stillen Nacht, heiligen Nacht“ verführen. Natürlich muss es in dieser Stimmung auch eine Bescherung geben.

Und so erhielten zum Dank für ihre Hilfe vom Vorsitzenden Wisser die Stein-Krähen-Hexen für die Bewirtung ein Dankeschön, Weis von der Musikkapelle etwas Flüssiges und ein besonders großer Geschenkkorb ging an Chorleiter Stütze.

Traditionell wurde das letzte Lied dieses Konzertes gemeinsam mit dem Publikum gesungen. Allerdings sah man überraschte Gesichter, denn kaum jemand kannte das Lied. Ein Trost mag es hier für den Mut des MGVs geben, denn schließlich stammte die Komposition von einem waschechten Waldkircher aus dem 19. Jahrhundert. Verewigt wurde L. Künste mit diesem „Weihnachtslied“ jedenfalls in dem immer noch käuflich zu erwerbenden Waldkircher Liederbuch.